

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

### Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

50. Jahrgang.

N 60.

Donnerstag, den 21. Mai

1903.

### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

Montag, den 25. Mai 1903, von nachmittags 3 Uhr an im Verhandlungs-Saale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft. Schwarzenberg, am 16. Mai 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft. Demmering.

Eingegangen sind:

- vom Ges.- u. Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen die Städte 1-13,
  - vom Reichsgesetzblatt die Nummern 1-23.
- Die Gesetze, deren Inhalt aus den im Eingange des Rathauses befindlichen Anschlägen ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang zur Einsicht an Ratshausstelle aus. Stadtrat Eibenstock, den 19. Mai 1903.

### 6. Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Freitag, den 22. Mai 1903, abends 8 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses. Eibenstock, den 20. Mai 1903.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. G. Diersch.

#### Tagesordnung:

- Beschlussfassung wegen Einlegung von Hauptrohrsträngen der städtischen Wasserleitung in a. dem vorderen Nonnenhauswege (Flemmigs Neubau), b. der hinteren Magazinasse (Boigts Neubau), c. der projektierten Straße F II des Fluchtlinienplanes für den Crottensee (Neubauten von Heymann und Jugelt) und d. der Soaerstraße (Heymanns Neubau).
- Erlaß von Vorschriften über das Schlafstellenwesen.
- Kenntnisnahme von der Uebersicht über den Stand der Sparkasse im Jahre 1902 und Beschlussfassung über die Verwendung des vorjährigen Sparkassenergebnisses.
- Anstellung eines Assistenten für den Verbandskassenrevisor betr.

- Bortrag der geprüften Rechnungen von 10 städtischen Kassen auf das Jahr 1902.
- Kenntnisnahme
  - von Gewährung einer Wegebaubeihilfe,
  - von Wiedergewährung des Staatsbeitrages zu den Feuerungskosten der Industrie-schulzweigabteilung,
  - von der Einladung zur Versammlung des Sächsischen Gemeindetages im Jahre 1903,
  - vom Stande der Eisenbahnsache.
 Hierauf geheime Sitzung.

### Holzversteigerung auf Auerzberger Staatsforstrevier. Im „Grüner's Hotel“ in Schönheiderhammer sollen

Dienstag, den 26. Mai 1903, von mittags 1 Uhr an

91 buchene Stämme v. 10-49 cm Mittenst., 11-16 m lang,	
1504 fichtene " " " " " " " " " " " "	} 11-30 " "
2289 " " " " " " " " " " " "	
2185 " " " " " " " " " " " "	} 2-4 " "
361 harte Kiefer " " " " " " " " " " " "	
4032 fichtene " " " " " " " " " " " "	} 3-4 " "
414 " " " " " " " " " " " "	
327 " " " " " " " " " " " "	} 8-10 " Unterst.,
1572 " Verhauungen " " " " " " " " " " " "	
2890 " Reisklagen " " " " " " " " " " " "	} 5-7 " "
4,5 rm Aushknüppel	

in den Abt. 23, 26, 39 u. 47 (Stahlschläge), 13, 22, 24, 25, 27, 30, 32, 33, 36 u. 40 (Durchforstungen), 19 u. 26 (einzeln).

### und im Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock

Mittwoch, den 27. Mai 1903, von vorm. 9 Uhr an

95 rm harte, 323,5 rm weiche Brennweite,	} in den Abt. 23, 26, 36, 39, 41 und 47
85 " " " " " " " " " " " "	
163 " " " " " " " " " " " "	} 13, 22, 24, 25, 27, 30, 32, 33, 36 u. 40 (Durchforstungen), 13-16, 19, 26 u. 66 (einzeln).
807,5 " " " " " " " " " " " "	

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Holzter nähere Auskunft. Eibenstock, am 18. Mai 1903. Kgl. Forstrevierverwaltung Auerzberg. Lehmann. Kgl. Forstrentamt. Gerlach.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Kurzel, 19. Mai. Der Kaiser, die Kaiserin und der Chef des Militärkabinetts, Graf Hülsen-Häseler, haben abends 8 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten.

— Sozialdemokratie und Arbeiterfürsorge. Selbst von einem Organ, das der Sozialdemokratie so wohl geneigt ist und ihr so viele Zugeständnisse zu machen bereit ist, wie die „Soziale Praxis“, wird das Verhalten der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion bei der Beratung der Krankenkassen-Novelle folgendermaßen verurteilt: „Es muß hier festgestellt werden, daß dieser neue Fortschritt in der Versicherungs-Gesetzgebung lediglich dem Konto der bürgerlichen Parteien gut zu schreiben ist. Die Sozialdemokratie, auf deren Drängen die Abänderung der Verwaltungs-Vestimmungen erfolgte, stimmte gegen das Gesetz im ganzen. Wäre nicht in den übrigen Parteien eine geschlossene Mehrheit für das Gesetz vorhanden gewesen, so hätte sie diese Verantwortung wohl kaum auf sich genommen. So aber bot sich die günstige Gelegenheit, die Verbesserungen der Novelle zu erhalten, sich aber gleichzeitig den Wählern gegenüber mit dem Mantel der Unbeugsamkeit schmücken und gegen die angeblich unaufrichtige soziale Reformtätigkeit der Regierung und der nicht-sozialdemokratischen Parteien haben zu können. Das ist nicht Wirken für die Arbeiter, sondern Agitation für Parteizwecke.“ Es ist gut, daß endlich auch einmal von dieser Seite anerkannt wird, daß die Sozialdemokratie nicht die wahren Interessen der Arbeiter vertritt, sondern in der Hauptsache darauf ausgeht, politische Machtproben zu veranstalten und klassenhegerrische Agitation zu treiben.

— Schweden und Norwegen. Nachdem die Erste Kammer ebenso wie die Zweite in Stockholm am Sonnabend nachmittags den Antrag betreffend die Abtretung Wismars angenommen hatte, hielt der Vizepräsident, Großindustrieller Lundeberg, folgende Rede, die die Kammer stehend anhörte: Mit dem nun gefaßten Beschluß hat die Erste Kammer ihre Zustimmung zu dem Antrag der Regierung betreffend Wismars definitive Abtretung an das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin gegeben. Da die Zweite Kammer bereits einen ähnlichen Beschluß gefaßt, hat der Schwedische Reichstag die Abtretung gutgeheißen. Damit ist das letzte Band, das die alte Hansestadt, das Dänischen des Nordens, mit Schwedens Krone verknüpfte, für immer gelöst. Aber zwischen uns Schweden und Wismars Bürgerchaft finden sich andere Bande, die niemals gelöst werden können, die Bande der Erinnerung und der Dankbarkeit. Unauslöschlich steht der Name der Stadt Wismar eingeschrieben auf einigen der schönsten Blätter unserer Geschichte, den Blättern, die unserer Väter herrlichen Kampf für unseren evangelisch-lutherischen Glauben schildern. Als Siegesfrüchte fielen und die deutschen Besatzungen zu, deren

Besitz wichtig, deren Verteidigung schwer war. Eine nach der anderen ging verloren, aber nur nach ehrenvollem Kampfe. Hierbei kann viel erzählt werden von Wismars Helden. Wie sie mit uns teilten der vielen Kriegsjahre schwere Lasten, wie sie treu unter unseren Fahnen kämpften hinter ihren zusammengeschossenen Mauern gegen Schwedens Feinde, das wird stets in dankbarer Erinnerung von uns bewahrt werden. Wenn Wismar jetzt staatsrechtlich voll in sein deutsches Vaterland eintritt, so geschieht dies unter unseren besten Wünschen. Möge Glück und Segen ihm in allen Bestrebungen in der Zukunft folgen! Dies soll der Gruß der Ersten Kammer in der Abschiedsstunde sein.

— Vom Balkan. Die Pforte erklärt, daß mit dem Einmarsch der Truppen in Ipe die Hauptaktion beendet sei. Jetzt verbleibe nur noch die Bächtigung der albanesischen oppositionellen Minorität. Diese würde auch jene durchgeführt, welche erst im letzten Augenblick Gnade erbitten haben. Auch im Jibitz scheint die Stimmung zuversichtlich zu sein.

#### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 20. Mai. Wie uns mitgeteilt wird, findet das für Montag geplant gewesene Feuerwerk auf dem Bühl bei fortgesetzter günstiger Witterung heute Mittwoch abend statt.

— Eibenstock. Die am 1. Mai d. J. vorgenommene Zählung der Fabrikarbeiter hat ergeben, daß in dieser Stadt 69 gewerbliche zählungspflichtige Anlagen bestehen und zwar: 31 Stickerien, darunter 2 mit Tambouriererei und 2 mit Gardinenfabrikation, 1 Bleicherei, 1 Gasanstalt, 1 Schlosserei, 1 Brauerei mit Mälzerei, 1 Buchdruckeri, 1 Seifenpulverfabrik, 1 Lampenschirmfabrik, 2 Mäliereien mit Wäliereien, 3 Sägewerke, 3 Holzschleifereien, darunter 1 mit Pappensfabrikation, 1 Spund-dreherei mit Holzschleiferei, 2 Steinbrüche, 2 Zimmerplätze, 8 Wäliereien und 10 Schankwirtschaften. Es wurden insgesamt 1092 Arbeiter (1898: 597, 1899: 675, 1900: 687, 1901: 786 und 1902: 877) und zwar 530 männliche und 562 weibliche gezählt. Diese Arbeiter verteilen sich auf die einzelnen Altersklassen wie folgt:

	männlich	weiblich
21 Jahre und darüber	377	206
16 bis 21 Jahre	98	249
14 " 16 "	54	106
13 " 14 "	1	1

Es waren demnach vorhanden 162 jugendliche Arbeiter, 509 minderjährige " und 583 volljährige "

— Schönheide, 18. Mai. In der Nacht zu heute ist auf dem Bahnhofe Schönheide ein größerer Diebstahl an Roggal, Röstiger Bier, Zigarren und Lederfett verübt worden. Die Waren haben in einem unverschlossenen Eisenbahnwagen gelegen. Von dem Täter fehlt jede Spur. Etwaige Wahrneh-

ungen über den Verbleib der Waren wolle man an die Gendarmerie-Brigade in Schönheide gelangen lassen.

— Schönheide. Montag vor Mitternacht entstand in dem, dem Korbmacher Panier gehörigen Wohnhause ein Brand, so daß dasselbe in kurzer Zeit eingestürzt wurde. Das Gebäude lag an der Hauptstraße, der Post gegenüber, war einstöckig, massiv, hatte Erker, angebaute Scheune mit Stall. Dort, wo Spähne aufbewahrt waren, ist auch die Entstehung zu suchen. In dem Brandobjekte war der Korbmacherladen und demselben gegenüber der Laden des außerhalb des Gebäudes wohnenden Buchbinders Mayer. Außerdem waren noch Mitbewohner der Papierfabrikarbeiter L. Wappler und Wäliensmacher R. Stockburger. Dieselben mußten die Räume schleunigst verlassen, da erstidender Rauch in das Haus getrieben wurde. So konnte auch nur wenig gerettet werden. Besonders ist der letztere, welcher 8 Kinder hat, zu beklagen, der nicht versichert hat. Nicht einmal die notwendigsten Kleidungsstücke anzuziehen war möglich. Hoffentlich finden sich hilfsbereite Hände, die erste Not zu lindern.

— Am 10. d. M. wurde auf Hundeshäbler Staatsforstrevier ein geschossener Rehbock aufgefunden. Die eingeleiteten polizeilichen Recherchen über die Person des Wildschützen sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben.

— Dresden, 17. Mai. Der Wahlausschuß der Kartellparteien im 4. sächsischen Wahlkreise hat für die Zukunft den Anhängern der sozialdemokratischen Partei den Zutritt zu seinen sämtlichen Wählerversammlungen verboten, weil sie am 14. Mai durch wildes Schreien, Lärmen und Toben dem ordnungsparteilichen Kandidaten Amtsrichter Dr. Wagner das Sprechen unmöglich machten und die vorzeitige Auflösung der Versammlung herbeiführten.

— Leipzig, 18. Mai. Ueber den Bierbockott wird dem „Dresdner Anz.“ folgendes gemeldet: Der von den hiesigen Sozialdemokraten über eine Anzahl Brauereien verhängte Bierbockott ist durch einen Vergleich beendet worden. Nach den zwischen dem Vorstände des Brauereiverbands und dem sozialdemokratischen Komitee am Sonnabend getroffenen Vereinbarungen soll den Arbeitern der große Saal Sanssouci im Stadtimern während der Reichstagswahl zu einigen Versammlungen zur Verfügung gestellt und die ebenfalls umstrittene Lokalangelegenheit im Norden (Gohlis, Cutriß) innerhalb eines Jahres geregelt werden. Die Vertreter der Arbeiter haben sich mit dem Vorschlage einverstanden erklärt, nachdem sie sich überzeugt hatten, daß der Einfluß der Brauereien auf die Saalbesitzer gegenwärtig nicht so weit reiche, um größere Zugeständnisse zu erwirken. Von den Vertretern der Brauereien wurde betont, daß die Pächter und Saalinhaber sich durch Verträge das freie Verfügungsrecht über die Lokale gesichert hätten und daher den Brauereien auch dort, wo sie Besitzer der Lokale seien, nicht allenthalben ein unmittelbarer Einfluß auf die Entschlüsse und Maßnahmen der Lokalhaber zusteht.